



Lena Brensberger, Clemens Reismann, Anna Amerer von der ÖH. Für Salzburg und die Steiermark gibt es bis jetzt das Angebot ÖH LEOBEN

ÖH LEOBEN

Auszeichnung für Klimaticketverleih

Studierende können mit ausgeborgtem Ticket durchs gesamte Bundesland reisen.

Das Bildungs- und das Klimaschutzministerium bedachten die ÖH Leoben für ihren Klimaticketverleih mit Gold beim Sustainability Award. Die ÖH Leoben, die Studierendenvertretung an der Montanuniversität, bietet den Studierenden an, sich ein Klimaticket auszuleihen, mit dem man dann im gesamten Bundesland unterwegs sein kann. Über einen Buchungskalender kann man online ein übertragbares Klimaticket für die Steiermark oder für Salzburg um einen Euro pro Tag entleihen.

Abgeholt wird das Klimaticket im Front Office der ÖH Leoben im Studienzentrums der Montanuniversität. Den Verleih gibt es seit April, mit einer so großen Nachfrage wie in den letzten Monaten habe man nicht gerechnet. Lange im Voraus seien die Klimatickets bereits ausgebucht, so die „Erfinderinnen und Erfinder“ des Projekts.

„Unser Ziel als ÖH Leoben ist es, Studierenden eine leistbare und nachhaltige Mobilität zu

ermöglichen. Mit dem Klimaticketverleih können wir jede Woche Studierenden, für die sich ein Klimaticket nicht auszahlt oder die es sich nicht leisten können, die Option geben, beispielsweise Ausflüge zu machen oder Verwandte zu besuchen“, führt ÖH-Vorsitzende Anna Amerer aus.

Der Klimaticketverleih der ÖH Leoben wird wegen der großen Nachfrage jetzt erweitert. Seit dieser Woche sind auch Klimatickets für das Bundesland Salzburg erhältlich. Geht es nach Amerer, ist das noch nicht genug: „Erweiterungen des Verleihs werden folgen, es ist schon einiges in Planung.“

Beim österreichweiten „Sustainability Award“ wurde das Projekt in der Kategorie „Verankern von Nachhaltigkeit an Hochschulen“ mit Gold ausgezeichnet. Das Preisgeld von 3000 Euro wird umgehend in die Erweiterung investiert. Auch Hochschülerchaften anderer Hochschulen haben bereits in Leoben angefragt, wie sie selbst das Projekt bei ihnen einführen können.

Von vollen Windeln bis zu E-Zigaretten ist alles dabei

In der Stadt Leoben gehört achtlos weggeworfener Müll trotz vieler Mistkübel und Aschenbecher für das Team der Stadtreinigung und für freiwillige Helfer zur ärgerlichen Routine.

Von Andreas Schöberl-Negishi

Dasselbe Fenster. Es ist immer dasselbe Fenster eines Wohnhauses, unter dem sich Zigarettenstummel förmlich stapeln. Und das, obwohl das Team der Straßenreiner vom Wirtschaftshof Leoben regelmäßig picobello sauber macht. Mit Garantie sieht es wenige Tage später haargenau so aus wie vorher.

Ein Ärgernis, ohne Zweifel. Aber nicht nur rücksichtslose Raucher sind für Straßenreiner und freiwillige Helfer in Leoben ein Thema, sondern ganz allgemein stellen sie bei etlichen Leuten eine große Achtlo-

sigkeit fest, wenn es um Müllentsorgung geht.

Auch wenn sich Christian Huber, Leiter des Wirtschaftshofes der Stadtgemeinde Leoben, mit Günter Pekar, Ferdinand Ostermann und Fritz Sobernigg vom Straßenreinigungsteam einig ist, dass die meisten ordentlich seien, würden die Rücksichtslosen doch zu einer erheblichen Sisyphusarbeit führen.

„Für manche Leute ist der Weg zum Abfallkübel immer zu weit, um etwas wegzuerwerfen“, wissen Huber und die Herren aus dem Reinigungsteam. Ganz massiv sei das Problem mit Plastikflaschen und Aludosen.



Peter Buder ist einer der eifrigsten ehrenamtlichen Müllsammler in Leoben